

Diese Feststellungen treffen auch auf die Arbeitsweise einer Reihe von Parteileitungen größerer Grundorganisationen gegenüber ihren Abteilungsparteiorganisationen und Parteigruppen zu. Es ist zum Beispiel völlig unverständlich, wenn innerhalb der Grundorganisation des VEB Stickstoffwerk Piesteritz, wo vier hauptamtliche Parteisekretäre tätig sind, ein Genosse zum Ausdruck bringen muß, daß in seiner Abteilungsparteiorganisation seit mindestens acht bis zehn Monaten überhaupt kein hauptamtlicher Sekretär der Grundorganisation anzutreffen war. Arbeiter in Betrieben des Chemieanlagenbaues im Bezirk Magdeburg kritisierten, daß sich Parteisekretäre, Betriebsleiter und BGL-Vorsitzende oft nur dann an den Arbeitsplätzen sehen lassen, wenn etwas „schief“ gegangen ist. Die Arbeiter erwarten aber eine ständige und konkrete Anleitung für die Lösung ihrer Aufgaben, sie erwarten Antworten auf ihre Fragen. Sie sind mit Recht der Meinung, daß die Funktionäre der Partei sich in bestimmten Zeitabständen mit den Arbeitern — auch in kleinerem Kreis — beraten, daß sie sich mehr um die persönlichen Anliegen der Menschen kümmern. Es genügt nicht, wenn Funktionäre nur in großen Versammlungen über die „große Politik“ sprechen.

In dieser Richtung also ist die Arbeit in diesen Parteiorganisationen zu verändern. Denn die Arbeit mit den Menschen, und um die geht es hier, ist uns keine leere Phrase. Die Veränderung muß gerichtet sein auf die Entfaltung einer offensiven politischen Überzeugungsarbeit, damit die Werktätigen aus innerer Überzeugung und bewußt an die Lösung der ökonomischen Aufgaben beim umfassenden Aufbau des Sozialismus herangehen.

★

Einheitliche Führung der Parteiwahlen durch die Sekretariate sichern

Die marxistisch-leninistische Lehre von der Partei als der vorwärtsdrängenden Kraft der Entwicklung der Gesellschaft besteht doch vor allem in der untrennbaren Einheit der theoretischen Ausarbeitung der Generallinie für einen bestimmten Zeitraum und ihrer praktischen Verwirklichung durch eine wissenschaftlich begründete Organisationsarbeit.

Es ist deshalb Aufgabe der leitenden Parteiorgane, ihre Organisationsarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen auf das Niveau der politischen und ökonomischen Aufgaben zu heben. Die Sekretariate in den Bezirken und Kreisen müssen die einheitliche Führung der Parteiwahlen sichern und gewährleisten, daß die Büros und die Ideologischen Kommissionen ständig den Verlauf der Parteiwahlen in ihrem Bereich einschätzen und auf eine richtige Verbindung zwischen politisch-ideologischer Überzeugung, Erziehung und Lösung der ökonomischen Aufgaben Einfluß nehmen.

Der erfolgreiche Verlauf der Parteiwahlen und die Erhöhung des Niveaus der Organisationsarbeit werden wesentlich davon beeinflusst, wie es die Sekretariate verstehen, die gesamte Übersicht über den Verlauf der Parteiwahlen in allen Grundorganisationen zu sichern. Das wird sie in die Lage versetzen, rechtzeitig die erforderlichen Schlußfolgerungen für die eigene Arbeit zu ziehen und an Ort und Stelle zu helfen, die Beschlüsse des Zentralkomitees durchzusetzen.

Besondere Beachtung verdient die kadermäßige Vorbereitung der Parteiwahlen. Im vergangenen Jahr wurden rund 300 000 Genossinnen und Genossen in die Leitungen der Grundorganisationen gewählt. Davon sind etwa 111 000 Genossen erstmals in dieser Funktion tätig. Diese Genossinnen und Genossen verfügen meist über gute fachliche Kenntnisse und haben sich eine ganze Menge praktischer Erfahrungen in der Parteiarbeit angeeignet. In den Grundorganisationen wächst also ein guter Stamm von Parteifunktionären heran.

Es geht jetzt besonders darum, diesen Genossen in ihrer Tätigkeit zu helfen und ihre systematische weitere Qualifizierung zu organisieren. Dabei darf keine formale, einseitige Einschätzung der Kader geduldet werden, etwa nur nach einem fachlichen Abschlußdokument, ohne ihre Lebens-